

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **57 (1995)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

nen). Erfreuliches konnte auch bei den *Publikationsreihen* berichtet werden, wo es wiederum einige Neuerscheinungen mit historisch interessanten Themen gab. Zu den Arbeiten der *Forschungsstelle Baselbieter Geschichte* hielt Manz fest: «Diese wird nun bald den ersten Teil ihrer Aufgabe abgeschlossen haben: Lücken in der Erforschung der Baselbieter Geschichte zu schliessen. Danach wird die Synthese alles bisher Erforschten, die Redaktion der neuen Baselbieter Geschichte, an die Hand genommen werden. Unsere Gesellschaft wird sich weiterhin darum bemühen, zur Verbreitung der neuen Forschungen beizutragen».

1994 erhöhte sich der Mitgliederbestand auf 191. In nur wenigen Jahren hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt, was deutlich zeigt, dass das Interesse an historischer Forschung im Baselbiet vorhanden ist. Wegen den gestiegenen Herstellungskosten bei den «Baselbieter Heimatblättern» wurde der Mitgliederbeitrag oppositionslos auf Fr. 30.– angehoben. 1995 sind folgende *Veranstaltungen* geplant: Besichtigung Schloss Rötteln; 24. August Vortrag: Gespräche über Flüchtlinge im Baselbiet vor 50 Jahren und heute; Herbst-Exkursion Kloster St. Urban; Winter: Vortrag Grenzen im Fürstbistum Basel.

Franz Stohler

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Sommertagung, 11. Juni

Der Dreifaltigkeitssonntag meinte es nicht gut mit den ausflugswilligen Rauracherinnen und Raurachern. Der ständige Regen beeinträchtigte die Besichtigungen mehr und mehr. In einem neuen Doppelstockcar der Firma E. Saner reisten 55 Mitglieder nach Bremgarten, Mellingen und Gnadenthal. *Bremgarten*, durch einen Brand der Pfarrkirche bekannt geworden, ist eine würdige mittelalterliche Kleinstadt, in einer Reuss-Schlaufe liegend. Über den Fluss führt eine imposante Holzbrücke, von vier gemauerten Pfeilern getragen. (1549). Auf dem dritten Pfeiler stehen zwei erkerartige Kapellchen. Bremgarten, dem Rudolf von Habsburg 1256 das Stadtrecht verlieh, wurde von den Eidgenossen 1443 erobert und bis zur Helvetik als Untertanenort gehalten. In drei Gruppen zogen die Gäste durch die Gassen und vernahmen viel Interessantes aus der Geschichte Bremgartens. Die alten Häuser an der Marktgasse bilden zwei geschlossene, farbige Zeilen, ohne Fremdkörper. Zwei angebrachte Steintafeln blieben in der Erinnerung haften. Die eine weist auf den Reformator Heinrich Bullinger (1504–1575) hin, der

hier geboren und 1531 Nachfolger von Zwingli wurde. Die andere Anschrift besagt, dass Joseph Stammler (1846–1925) einige Jahre Bischof des damaligen Bistums Basel-Lugano war. Einen besonderen Besuch wert ist der sogenannte Kirchenbezirk mit Pfrundhäusern. Mitten auf einem grünen Rasen steht die renovierte spätgotische St. Niklauskirche, eingerahmt von der St. Annakapelle, der barockisierten Marienkapelle und der St. Clarakapelle. Über deren Ausstattung gab es einiges zu erzählen. Von der alten Befestigungsanlage der Stadt sind der Spittelturm, der Hermannsturm und in der Unterstadt der Hexenturm erhalten geblieben. Nach einem guten Imbiss und abgetrocknet fuhr die Gesellschaft weiter nach *Mellingen*, ein Kleinstädtchen, das ebenfalls vom Mittelalter geprägt ist. Hier waren die Kyburger die Gründer und 1996 feiert Mellingen sein 700jähriges Stadtrecht, das 1296 von Herzog Albrecht verliehen wurde. Wahrzeichen der langen Vergangenheit sind das Reusstor, das Lenzburgertor und wiederum ein Hexenturm. Am Lenzburgertor beachte man die kostbare astronomische Turmuhr. Die katholi-

sche Pfarrkirche, von 1675 stammend, zeigt frühbarocke Züge. Im Glockenturm befindet sich die Taufkapelle mit spätgotischen Fresken. Bei schönem Wetter ist ein privater Besuch Mellings empfehlenswert. *Gnadenthal*, wenige Kilometer flussaufwärts, ist heute ein grosses, modernes Pflegeheim. Ehemals stand hier ein Zisterzienserkloster, das schon im 13. Jahrhundert erwähnt ist. Die Klostergebäude, die dem Besucher offen stehen, stammen aus dem 17. Jahrhundert. Die renovierte Klosterkirche, 1687 barockisiert, ist sehenswert. Aufgehoben wurde die klösterliche Gemeinschaft 1876. Bis vor kurzem leiteten die Schwestern aus Ingenbohl den 1894 eröffneten Pflegebetrieb. Jetzt untersteht das Heim einem zivilen Verein. Abends um sechs Uhr trat die verregnete Gesellschaft die Heimfahrt an. Dem Obmann, René Gilliéron, sei für die ganze Tagung bestens gedankt.

Hans Pfaff

Ein neues Wanderbuch für die Regio

Schon das 4. Bändchen der beliebten Reihe «Wandern mit dem U-Abo» lockt zu interessanten Ausflügen im ganzen Gebiet der Regio, vom Birseck bis zum Passwang, von Kleinlützel bis zum Wisenberg, ja auch hinüber ins nahe Elsass und in die Markgrafschaft. Die Wandervorschläge erschienen zuerst in der BZ und sind nun gesammelt und aktualisiert. Die Autorin führt uns auf 20 Routen zu vielen lohnenden Zielen – auf aussichtsreiche Hügel, in zauberhafte Höhlen, zu Burgen, Ruinen und Kapellen, zu Raststätten und Spielplätzen. Sie sind recht verschieden anspruchsvoll, so dass jedermann die ihm zusagende finden kann. Jede Route ist mit einer ausführlichen Beschreibung und mit Angaben der Weglänge, der Marschzeit, der Steigungen und der An- und Rückreisemöglichkeiten versehen. Ein sinnvolles kleines Geschenk für die schöne Jahreszeit!

M.B.

Corina Christen, Wandern mit dem U-Abo. Band 4: Hügel, Höhlen, Hinkelsteine. Friedrich Reinhardt Verlag Basel 1995. Kartoniert, 96 Seiten, mit zahlreichen Fotos, Fr. 19.80.

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde

Jurablätter gesucht: (Inh. = Inhaltsverzeichnis)

1.–6. Jg. 1939–1944

9.–11. Jg. 1947–1949

26. Jg. 1964 Hefte 4, 6, 9, 10, 12, Inh.

Jurablätter abzugeben:

27. Jg. 1965 Hefte 8–12

28. Jg. 1966 Hefte 1–6

29. Jg. 1967 Hefte 2–5, 7–12, Inh.

30. Jg. 1968 Hefte 1–4, 6–9, 11–12, Inh.

31. Jg. 1969 Alle Hefte und Inh.

32. Jg. 1970 Hefte 1–8, 10–11

33. Jg. 1971 Hefte 1, 4–6, 8–12

34. Jg. 1972 Alle Hefte und Inh.

35. Jg. 1973 Hefte 1–8, 11, 12, Inh.

36. Jg. 1974 Alle Hefte und Inh.

37. Jg. 1975 Hefte 1–3, 5–12, Inh.

38. Jg. 1976 Hefte 1–5, 8–11

39. Jg. 1977 Hefte 8/9, 10, 11

Angebote bzw. Wünsche nur schriftlich an
Museumskommission Muttenz,
Karl Bischoff, Unter Brieschhalden 4,
4132 Muttenz

Gesellschaft
Raurachischer Geschichtsfreunde

Herbsttagung in Gempfen
Sonntag, 10. September 1995,
14.15 Uhr in der «Sonnhalde»
anschliessend im Feuerwehrsaal

Herbstfahrt nach Passau und
Regensburg
2.–6. Oktober 1995